

INITIATIVKREIS:
frauenORT Ilse Losa · MELLE
Dr. Irene Below
Barbara Daiber
Angela Kemper
Kulturzentrum Wilde Rose e.V.

Projektskizze „frauenORT Ilse Losa in Melle“

2024

Vorgeschlagene Maßnahmen zur dauerhaften Sichtbarmachung von Ilse Losa in Melle:

Der Initiativkreis möchte in Melle einen „frauenORT Ilse Losa“ einrichten. Zentrales Element dabei ist die Entwicklung eines **literarisch-biographischen Weges** im Verlauf vorhandener Radwege zwischen Melle-Mitte und Melle-Buer, Zielgruppe Kinder und Erwachsene; Entwicklung von maximal 8 Stationen mit biografischen Informationen und Audiomaterial mit Auszügen aus Ilse Losas literarischen Texten.

Mögliche Bezugsorte: Haus der Großeltern in Melle Buer, ehemalige Synagoge und jüdischer Friedhof, Lindenplatz in Buer, Aussichtsorte auf die Meller Landschaft, Wohnhaus Melle, Grönenbergschule, Stadtbibliothek, Bahnhof.

Gestaltung der Stationen: frauenORT-Tafeln, künstlerisches Gesamtkonzept, zum Teil mit Sitz- oder Liegemöglichkeiten zum Hören von Audiodateien, abzurufen über QR Codes.

Zeitplan: Realisierung erster Stationen bis zur Auftaktveranstaltung, Einbindung einer Karte mit der geplanten Route des Radwegs und den biografisch wichtigen Orten von Ilse Losa im frauenORT-Flyer zur Auftaktveranstaltung im März 2024. Weitere Realisierung im Verlauf von 2024.

Ein frauenORT Ilse Losa in Melle kann auf bisherige Aktivitäten aufbauen.

Mit den geplanten Maßnahmen knüpfen wir an bisherige Aktivitäten und Bemühungen um Ilse Losa in Melle an und möchten sie mithilfe der Idee eines biografisch-literarischen Rad- und Wanderwegs dauerhaft sichtbar verorten. Ein neuer FrauenORT kann von der Stadt Melle beim Landesfrauenrat in Kooperation mit dem Initiativkreis beantragt werden. Der Antrag ist fachlich fundiert durch uns als Initiative bereits inhaltlich komplett ausformuliert und sollte nach der Zustimmung im Rat der Stadt möglichst im März 2023 auf den Weg gebracht werden. Es gibt gute Chancen, als ein neuer frauenORT in Niedersachsen anerkannt zu werden.

Leistungen des Projektes frauenORTE Niedersachsen

Als Serviceleistungen (incl. Kostenübernahme) wird vom Landesfrauenrat Niedersachsen e. V. neben Beratung und Begleitung durch die Projektleiterin, Fachbeirat und Kuratorium ein individuelles Logo mit dem Namen der Frauenpersönlichkeit sowie dem Ortsnamen bereitgestellt. Außerdem übernimmt der Landesfrauenrat die Kosten für eine frauenORT-Postkarte für den jeweiligen Frauenort, nimmt den Meller FrauenORT in einen Übersichtsflyer auf und erstellt eine Extraseite zur neuen Frauenpersönlichkeit auf www.frauenORTE-niedersachsen.de, auf die dann verlinkt werden kann. Landesweite Medienarbeit, insbesondere durch enge Zusammenarbeit mit dem NDR gehört ebenfalls zum Angebot.

Auftaktveranstaltung

Der **Termin für die frauenORT-Auftaktveranstaltung** soll im **März 2024** liegen, dem Monat, der an Flucht und Vertreibung Ilse Losas aus Deutschland im März 1934 erinnert. Damit ergibt sich die Gelegenheit Ilse Losa, als einem Kind der Stadt, 90 Jahre nach ihrer Vertreibung aus Nazi-Deutschland mit einem FrauenORT Melle eine späte Ehrung zukommen zu lassen.

Vorbereitende Arbeiten bis März 2024

Bis zur Auftaktveranstaltung sollte als Werbeträger ein Flyer für den neuen frauenORT fertiggestellt sein. Der Flyer soll Informationen zum Leben und Wirken der Frauenpersönlichkeit liefern und die Angebote der Stadt zur Frauenpersönlichkeit sichtbar machen. Eine Karte mit der Route sowie den geplanten oder bereits umgesetzten Stationen gehört wesentlich mit in den Flyer.

Die Kostenverantwortung für Inhalt, Layout und Druck liegt bei dem jeweiligen frauenORT. Die gesamten Texte in Flyer und auf Tafeln werden von uns als Initiativkreis mithilfe der Expertise der Kunsthistorikerin und Exilforscherin Dr. Irene Below erstellt. Die Nutzung von Fotodokumenten und literarischen Texte sowie deren Rechte werden in Abstimmung mit den rechtlichen Erben erfolgen. Die Zustimmung der Erben zu einem frauenORT Ilse Losa in Melle liegt schriftlich vor. Die Familie ist begeistert und sehr erfreut.

Voraussichtlich entstehende Kosten 2024

Vorbereitung für einen frauenORT Ilse Losa in Melle		
Postkarte und Flyer	Layout und Druck	1500 €
Materialerstellung für Internetauftritt		1000 €
Projektentwicklung, inhaltliche Gesamt-Konzeption und Expertise	wiss. und künstlerische Honorare	5000 €
Auftakt März 2024		
Festakt und kulturelles Beiprogramm	Ehrengäste der Stadt: Enkel von Ilse Losa und Frau	7500 €
Biografisch-literarischer Weg (maximal acht Stationen)		
Grundausrüstung der Stationen des Radwegs	Hardware	12000 €
Audiodateien (alle Stationen)	künstlerische Honorare für die Produktion der Audiodateien digitale Verortung und QR-Codes	3000 €
zusätzliche Sonderausstattung für 2-3 Stationen	z.B. Liegebank, Baumpflanzung künstlerische Gestaltung	5000 €
Wegführung	Beschilderung	1000 €
Projektkoordination		
Koordination, Organisation und Verwaltung des Gesamtprojekts		6000 €
	Gesamtsumme	42000 €

Vorstellungen zum Finanzierungsplan

Strategie: Die Wilde Rose e.V. wird als Antragsteller beim Landschaftsverband Osnabrücker Land e. V. und beim Landkreis Osnabrück aktiv. Der Initiativkreis wirbt weitere Mittel bei Stiftungen und Sponsoren ein.

Stadt Melle	10000 €
Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V.	15000 €
Landkreis Osnabrück	5000 €
Stiftungen und Sponsoren, kooperierende Vereine	12000 €
	Gesamtsumme 42000 €

Notwendige Kooperationsleistungen der Stadt

- Planungstreffen der Gleichstellungsbeauftragten mit der Initiativgruppe
- Mitwirkung bei der Einladung und Organisation Auftakt Frauenort März 2024
- Mitwirkung Stationenstandorte, Flyer: Karte mit Stationen
- Digitale Verortung des frauenORTes in der Homepage und der digitalen Präsentation der Stadt Melle, Einstellen von Audiodateien, Verlinkung frauenORTE Niedersachsen in 2024
- Wegführung Schilderbefestigung Februar 2024

Kooperierende Vereine:

Wilde Rose e.V. – ARTIG e.V. – Heimatverein Melle e.V. – Heimat- und Verschönerungsverein Melle-Buer e.V.

- Entwicklung von eigenen Veranstaltungsformaten zu Ilse Losa
- Kooperationen mit Schulen
- Patenschaften für Stationen

Wegbereiter 2023

Als Vorlauf und Wegbereiter für einen FrauenORT Ilse Losa in Melle

möchten wir den 110. Geburtstag Ilse Losas am 20. März 2023 feiern. Frau Peters, Geschäftsführerin des Projektbüros in Hannover sowie weitere Mitglieder des Landesfrauenrats und der frauenORT- Initiative wollen sich gerne daran beteiligen und so den Austausch untereinander und die lokale Verankerung in Melle fördern. Zu diesem Datum wollen wir Vertreter*innen aus Politik, Vereinen und der Geschäftswelt in der Region ebenso einladen wie mögliche Sponsoren und die Presse, wenn wir an diesem Jubiläumstag von Ilse Losa unsere Idee ein weiteres Mal vorstellen.

Melle auf dem Weg zum frauenORT Ilse Losa
am 20. März 2023 um 19 Uhr in der Alten Posthalterei
Informationsveranstaltung zum Projekt frauenORTE Niedersachsen
Gründe für die Würdigung von Ilse Losa

Bereits einen Tag vorher laden wir zusammen mit Artig e.V. ein zur Veranstaltung

Ein Dorf erinnert sich: Wer war Ilse Losa (Lieblich)?
Facetten und Erinnerungen zu einer fast vergessenen Schriftstellerin
am 19. März 2023 um 16 Uhr in der Lesescheune in Melle-Buer, Barkhausener Str. 78

Film von Peter Hamm: „*Wo haben Sie Ihr blondes Haar gestohlen?*“ – *Ilse Losa geb. Lieblich*. Hessischer Rundfunk 1992, 60 min mit anschließender Gesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen, moderiert von Ita Niehaus, Journalistin und Moderatorin, NDR, dokumentiert als Audio-Beitrag zur eigenen Verwendung von Birgit Schütte, freie Mitarbeiterin des NDR

Im Rahmen des Kulturherbstes möchten wir die Ausstellung zum Projekt frauenORTE Niedersachsen nach Melle holen und in der Alten Posthalterei präsentieren. Im Rahmen einer Abendveranstaltung könnte sich in diesem Rahmen ein schon bestehender FrauenORT der Meller Öffentlichkeit präsentieren.

Ausstellung
frauenORTE Niedersachsen - Über 1000 Jahre Frauengeschichte
9.11.-3.12.2023 in der Alten Posthalterei, Vernissage im Rahmen des Meller Kulturherbstes

Ausblick 2025

- ggf. Weiterentwicklung einzelner Stationen
- Programmangebote im Rahmen des Kulturherbstes
- Einbeziehung von Schulen zum Thema
- Pflege der Stationen durch Patenschaften (kooperierende Vereine und Schulen)

Anhang: Weitere Hintergrundinformationen



... ist eine Initiative des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V., die Leben und Wirken bedeutender historischer Frauenpersönlichkeiten lebendig werden lässt und in der breiten Öffentlichkeit bekannt macht. Der NDR ist Kulturpartner der Initiative und begleitet die Aktivitäten mit einer

kontinuierlichen Berichterstattung. Hier in der Nähe gibt es bereits den „frauenORT Cilli-Maria Kroneck-Salis. Iburg/Osnabrück“. Dieser Frauenort entstand in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der Städte Osnabrück und Bad Iburg sowie des Landkreises Osnabrück und wurde im Februar 2018 im Rathaus der Stadt Osnabrück eröffnet. Wir (der Initiativkreis) bieten unsere Expertise an für einen frauenORT Ilse Losa in Melle.

Zu Ilse Losa:

Die Autorin Ilse Losa geb. Lieblich – geboren am 20. März 1913 in Melle-Buer als ältestes Kind von Arthur und Hedwig Lieblich, geb. Hirsch, in Buer, gestorben. am 6. Januar 2006 in Porto / Portugal – gehört zu den herausragenden Exilschriftstellerinnen. Sie ist in ihrem Fluchtland berühmt, aber in Deutschland erst spät und nur mit Teilen ihres Werks bekannt geworden und inzwischen wieder vom Vergessen bedroht.

Ilse Lieblich wuchs die ersten Jahre bei den Großeltern in Buer auf, während die Eltern bald nach der Geburt ihres Bruders Ernst 1914 mit dem Sohn nach Melle zogen. Sie besuchte die heutige Grönenbergschule, nach dem 6. Schuljahr wechselte sie zum Lyzeum nach Osnabrück. Bereits in dieser Zeit machte sie wegen ihrer jüdischen Herkunft Erfahrungen von Ausgrenzung und Nicht-Dazugehören, die sie später in ihrem schriftstellerischen Werk verarbeitete. 1928 zog Ilse Lieblich mit ihren Eltern und Geschwistern nach Hildesheim, wo sie ins örtliche Gymnasium ging, das sie aber nach dem frühen Tod ihres Vaters 1930 aus finanziellen Gründen wieder verlassen musste. Es folgte ein Jahr in London als Au Pair. 1932/33 fand sie kurzzeitig eine Anstellung als Röntgenassistentin in einem Krankenhaus in Hannover. Mit der Machtergreifung Hitlers wurde ihre Arbeit im Krankenhaus nicht mehr geduldet und sie wurde fristlos entlassen. Sie ging nach Berlin, wo sie zuletzt bei einem Versicherungsbüro arbeitete. 1934 fing die Gestapo einen Brief von ihr ab, den sie an eine befreundete Pazifistin geschrieben hatte. Darin kritisierte sie Hitler und nannte ihn einen Verbrecher. Nach einer Vorladung und einem Verhör wurde ihr mitgeteilt, dass sie in fünf Tagen erfahren würde, was mit ihr geschehen werde. Sie verstand die Drohung und nutzte im März 1934 die Frist zur Flucht aus Deutschland.

Anlass der Würdigung:

In Ilse Losas Lebenswerk findet man drei Themenkomplexe, die sie für eine Würdigung durch einen Frauenort in Melle – gerade heute – besonders interessant erscheinen lassen:

1) *Ausgrenzung, Verfolgung, Flucht und (gelungene) Migration*

Als selbst Geflüchtete hat sie die Folgen von Ausgrenzung, Flucht und Vertreibung in ihren Werken immer wieder thematisiert. Minutiös beschreibt sie zum Beispiel die je individuell verschiedenen Situationen der Migrant*innen in Portugal, vor allem in ihrem Roman „Unter fremden Himmeln“.

Die schmerzhafteste Erfahrung, als Jüdin, die vorher ihrem Jüdischsein keine besondere Bedeutung beigemessen hatte, ausgegrenzt und verfolgt zu werden, reflektiert sie nicht nur als autobiografisches Thema. Rassistische Ausgrenzung und Verfolgung sowie die Bedingungen des Exils werden immer wieder als allgemein existentielle Themen ihrer literarischen Figuren beleuchtet.

2) *Schutz der Natur (überall) und die besondere Liebe zur Meller Landschaft*

Wie sehr Ilse Losa der Schutz der Natur am Herzen lag, zeigen die vielen Texte, in denen sie die Umgebung ihrer Kindheit beschreibt. Die Antwort auf die Frage, was sich ihr besonders eingeprägt habe, wenn sie an ihre einstige Heimat denke, lautete: „An die Landschaft, den Wald ...“ (Gutzeit, 1988). Zu nennen ist hier auch das Kinderbuch „Beatriz e o Platano“ auf deutsch „Beatriz und die Platane“, in dem ein Mädchen erfolgreich eine Platane vor dem Fällen rettet.

3) *Engagement für Frauenemanzipation und Kinderrechte*

Neben der Lebenswelt von Kindern ist in Losas Texten die gesellschaftliche Stellung der Frau und ihr begrenzter Handlungsspielraum immer wieder Thema, ebenso die psychischen Folgen und Konflikte, die daraus entstehen. Seit Beginn ihres Aufenthalts im faschistischen Portugal beobachtete sie die patriarchalen Strukturen im Land aufmerksam und beschrieb sie immer wieder. Sie selbst hielt sich von Beginn an nicht an die gesellschaftlichen Konventionen, nach denen Frauen im Haus und nicht in der Öffentlichkeit zu sein hatten. Wir finden es daher wichtig, auch diesen emanzipatorischen Aspekt in Losas Werk sichtbar zu machen. Alle drei Themenkomplexe sind heute noch hochaktuell und verdienen eine Würdigung.